

KURZ GEFASST

KOMMUNALWAHL

Neue Liste will in Freiburg antreten

In Freiburg hat sich eine neue Liste formiert, die im kommenden Jahr bei der Gemeinderatswahl antreten will. Ziel von „Freiburg Lebenswert“ ist „eine bürgernähere Politik bei den Themen Stadtbild, Wohnraum, gestaltende Bürgerbeteiligung und Lebensqualität“. So heißt es auf der jüngst freigeschalteten Website der neuen Liste. „Freiburg Lebenswert“ will sich „gegen das oftmals propagierte Bauen auf Teufel komm raus“ einsetzen. Dazu müsse „der Anstieg der Einwohnerzahlen auf ein gesundes Maß reduziert

und die Politik einer übertriebenen Stadtvermarktung beendet werden“, heißt es weiter. Andere Themen sollen Natur- und Umweltschutz, Stadtklima, Verkehr, Naherholung, Breitensport und eine Neuausrichtung bei Bürgerbeteiligung und städtischer Informationspolitik sein. Die Liste soll überparteilich sein und stammt vor allem aus dem Umfeld verschiedener Bürgerinitiativen. Nach einem Bericht der *Badischen Zeitung* sollen auch Mitglieder von im Gemeinderat vertretenen Parteien und von Bürgervereinen dabei sein. Anfang Dezember will „Freiburg Lebenswert“ ein wohnungspolitisches Grundsatzprogramm vorstellen. DS

NACHRUF

UTA SPÖRI

Konsequent links

Konsequenter, als Uta Spöri dies in Freiburg getan hat, kann man eine politisch linke Geisteshaltung kaum in die Tat umsetzen. Spöri gründete die Wahlalternative Soziale Gerechtigkeit mit sowie deren Folgepartei Die Linke, 2009 kandidierte sie bei der Bundestagswahl wie auch – für die Gruppe Linke Liste Solidarische Stadt – bei der Kommunalwahl. Spöri war Gewerk-



Uta Spöri

schaftsmitglied und engagierte sich bei den Globalisierungskritikern von Attac, die Zahl der Demonstrationen, an denen sie teilgenommen hat, ist nicht zu zählen. Auf Facebook erzählte die 58-jährige Mitte Oktober von einem Besuch bei den Jugendtagen der linken Syriza-Partei in Griechenland. Einige Tage später, das wurde diese Woche bekannt, starb sie dort bei einem Autounfall. JKI

Rathaus, öffne dich!

Wo der Bürger nicht mehr Bittsteller ist: Eine Tagung in Freiburg zu OPEN GOVERNMENT

Eine Verwaltung, deren Handeln jeder Bürger per Mausclick kontrollieren kann. Die Projekte mit ihren Einwohnern gemeinsam erarbeitet. Die ihre Daten offen zur Verfügung stellt. Open Government heißt das Prinzip – wie es erreicht werden soll, kann man jetzt öffentlich auf einer Tagung in Freiburg diskutieren.

JENS KITZLER

Ein Einwohner von London kann via Internet feststellen, wo es im Stadtkreis die meisten Masernfälle gab und nachschauen, ob das Gartenamt nicht doch zu teure Dienstwagen bestellt hat. Stuttgart hat seinen Kita-Ausbau via Netz zusammen mit den Eltern koordiniert. Köln veröffentlicht Daten, die programmierfreudige Bürger zu praktischen Services weiterverarbeiten. Viele dieser Beispiele klingen zunächst nach Technik, eigentlich aber beschreibt Open Government ein neues Verhältnis zwischen Regierung und Bürger: Staat oder Verwaltung werden zum transparenten Dienstleister und Kooperationspartner für Bürger und Wirtschaft. „Ein Wandel von der hoheitlich organisierten Verwaltung hin zu einer serviceorientierten“, sagt Max Schulze-Vorberg von der Initiative Kommune 2.0. Er moderiert die öffentliche Tagung in Freiburg, bei der es kommenden Donnerstag darum geht, wie die Gemeinden diesen Wandel angehen könnten.

Stuttgart 21 als Weckruf

Vor allem die Debatte um Stuttgart 21 sei ein Weckruf gewesen, sagt Christian Geiger, der für die Stadt Ulm das Projekt Ulm 2.0 erarbeitet. „Einerseits zeigte das, wie sehr sich die Bürger schon über das Netz organisieren, andererseits begann hier natürlich die große Debatte über bessere Bürgerbeteiligung.“ Am Internet kommt man nicht vorbei, wenn es um Open Government geht. Als Beispiele für Ulm 2.0 nennt Christian Geiger Web-Adressen: data.ulm.de, ein Portal, in dem



Dienst- und kooperationsbereit sowie per Mausclick durchschaubar präsentiert sich die Verwaltung dem Bürger. „Open Government“ heißt die Denkweise, der man sich in Freiburg jetzt nähern will. FOTO: FOTOLIA

man auf Geo- und Statistikdaten der Stadt zugreifen kann. maps.ulm.de, ein thematischer Kartendienst. Hamburg hat eine eigene App für Handys. Gästen bietet sie touristische Informationen, den Bürgern Zugang zu städtischen Daten. „Was an neuen Technologien zur Verfügung steht, hat dafür gesorgt, dass die Wirtschaft neu vernetzt wurde“, sagt Max Schulze-Vorberg. „Und dasselbe sorgt nun auch für den Kulturwandel bei Verwaltung und Politik.“ Also soll auch das Zeitalter, da Verwaltungen ihre riesigen Datenmengen als eigenen Besitz wegschlossen, vorbei sein, Open Data heißt diese mit Open Government verbundene Denkweise.

Deutschland ist auf dem Gebiet Open Government noch vor allem ein Land der Insellösungen, fortgeschritten sind vor allem Stadtstaaten und Großstädte. Am anderen Ende der Größenskala kommt aber auch erste Bewegung in die Sache. Die Stadt Lörrach schickte ihren EDV-Chef zur Tagung nach Freiburg und auch Emmendingen informiert

sich. „Hausintern wurde das Thema bei uns schon diskutiert“, sagt Sprecherin Birgitta Weiher. „Jetzt wollen wir schauen, was andere Kommunen auf dem Gebiet machen.“

Was Freiburg gemacht hat, wird Erster Bürgermeister Otto Neideck am Donnerstag vorstellen: das Datenportal Fritz, über das statistische Daten der Stadt abrufbar sind, das Portal FreiGIS, in dem sich kartenbasiert Luftbilder oder Bebauungspläne abrufen lassen, der 2008 eingeführte Beteiligungshaushalt und das Rats- und Informationssystem, mit dem sich Stadttratsentscheidungen seit 1992 nachvollziehen lassen. „Das lief noch gar nicht unter dem Siegel ‚Open Data‘ oder ‚Open Government‘“, sagt Sören Werner vom Amt für Bürgerservice, einer der Tagungs-Organisatoren, „aber es sind Ansätze, die Kommunikation zwischen Bürgern und Verwaltung zu verbessern.“ Eine echte Open-Strategie Freiburgs zu entwickeln, haben die Fraktion Junges Freiburg/Die Grünen und die SPD im April 2012 ange-

regt. Die Tagung kommenden Donnerstag ist eine erste Antwort auf diese Anfrage, heißt es im Rathaus.

„Open Government Dialog Freiburg“ am 7. November 2013 im Bürgerhaus Zähringen, Lameystraße 2. Anmeldung noch bis Montag unter www.freiburg.de/ogd



Auch das Freiburger Rathaus hat schon anwendbare Open-Government-Werkzeuge im Angebot. FOTO: INGO SCHNEIDER

RUTHNER
WOHNKULTUR & AMBIENTE
LUST AUF WUNSCHTISCH
RUTHNER.DE 07631/5012
BUGGINGEN AN DER B3

Aktiver Klimaschutz
Bauen für die Zukunft
www.holzmassivbau.com

Wintergärten & Überdachungen
Christian Böhme
Tel. 07665/5686
Fax. 07665/940812
<http://www.cb-wintergaerten.de>
79112 Freiburg, Martackertenstr. 48

Freiburg-Hochdorf
Fuchswinkel
Einfamilienhaus als Effizienzhaus 70
innovatives Holzhaus
ökologisch konsequent
5 1/2 Zimmer, Gäste-WC, Küche, Bad, nicht unterkellert, Studio m. Dachterr. ausgebaut
Gesamtwohn-/Nutzfläche ca. 142 m²
inkl. Grundstück ca. 340 m² und 2 PKW-Stellplätze
inkl. Baunebenkosten und Außenanlage
Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin eines Vergleichsobjektes

HEIWOG
Komplettpreis 440.000,-
HEIWOG WOHNUNGSBAU GmbH
Am Alamannenfeld 4
79189 Bad Krozingen
Tel. 07633 12090 | www.heiwog.de

FENSTERABDICHTUNG
Energiesparend (ca. 25 %)
Lärmdämmend (ca. 50 %)
Umweltschonend
Kostenbewusst
Montage: Vor Ort im Montagewagen
F+T Fensterabdichtung
Südbaden GmbH
Im Sonnengarten 6 79592 Fischingen / LÖ
Tel. 07628 803 685
Reissen Sie Ihre Fenster nicht heraus, wir sanieren sie!
wir sind spezialisiert...
Bader Str. 115 79115 Freiburg
Tel. 0761 478 72 42
www.f-fensterabdichtung.de

Typ-Check für Neukunden
Welche Frisur steht mir wirklich?
Welche Haarlänge steht mir am besten?
Soll ich meine Haarfarbe verändern?
→ Wir beraten Sie professionell.
Landstraße 11 • 79232 March
Fon 07665-912459 • www.frisoer-plato.de
Plato

WAR NOCH WAS?

Die Woche vom 28. Oktober bis 2. November

Montag

Per historischem Feuerwehrauto wird Freiburgs Erster Bürgermeister OTTO NEIDECK in die ehemaligen VAG-Hallen an der Urachstraße chauffiert, drin – und da kann Neideck keinen Rückzieher mehr machen – warten Hunderte von Gästen, um den 60. Geburtstag des zweithöchsten Mannes in Freiburgs Verwaltung zu feiern.

Das Feuerwerk, das später zu hören ist, hat mit Neidecks Geburtstag dann aber nichts mehr zu tun. Hier feiert dagegen die HERBSTMESS' ihren Abschlusstag. Rund 155.000 Besucher haben in den vergangenen Wochen den Weg aufs Messegelände gefunden.

Dienstag

In Herdern eröffnet die Kindertagesstätte MURMELGARTEN, finanziert und eingerichtet von der Universität soll sie vor allem Kinder von Hochschulmitarbeitern oder Studenten aufnehmen,

Donnerstag



Nach zuletzt drei Radfahrern, die bei Hochwasser in der Dreisam ertrunken sind, installiert die Stadt diese Woche Schranken an den Ufer-Radwegen, die bei Flutung geschlossen werden. FOTO: BAMBERGER

men, darüber hinaus aber für alle offen sein.

Mittwoch

Im Rieselfeld stößt ein Auto mit einer STRASSENBAHN zusammen, die 43-jährige Autofahrerin verletzt sich dabei. Möglicherweise, so vermutet die Polizei in einer ersten Mitteilung, hat die

Freitag

Frau beim Abbiegen das Rotlicht an der Ampel missachtet. In Freiburgs Stadtteil Ebnet wird ein 66-JÄHRIGER RADFAHRER neben dem Radweg zwischen Ebnet und Stegen aufgefunden. Die Polizei ermittelt noch, ob eine medizinische Ursache vorliegt oder der Mann mit einem nebenstehenden Verkehrszeichen kollidiert ist.

Der Uferadweg zwischen den Stadtteilen Oberau und Betzenhausen ist von diesem Tag an an vier verschiedenen Stellen zeitweise gesperrt – die Stadt bringt SCHRANKEN an, die den an der Dreisam gelegenen Weg bei Hochwasser künftig absperren sollen.

Am Abend feiern rund 100 Gäste im historischen Ratssaal des Freiburger Rathauses die 25 Jahre alte Städtefreundschaft Freiburgs mit der Stadt WIWILI in Nicaragua.

Freitag

In einem Tiefgeschoss am Freiburger Quartier Unterlinden eröffnet das QU. Einst war der Club als opulente Discothek ausgebaut worden, bis Betreiber und Gebäudebesitzer nach Fertigstellung feststellen mussten, dass Discotheken dort gar nicht erlaubt waren. Nun startet das QU als Bar definiert ins Freiburger Nachtleben. JKI